



Viel Mut für den Neustart unterm Zelt

Fünf Gewinner der höchsten Zirkusauszeichnung in einem Programm vereint

Eigentlich hätte in diesem Jahr der Weltweihnachtszirkus zum 30. Mal stattfinden sollen. Aber es gab Corona – und zwei Jahre Zirkus-Pause. Jetzt wird das Jubiläum später begangen. Aber Grund zum Feiern gibt es trotzdem. Der Weltweihnachtszirkus startet wieder mit einem fulminanten Programm. Mit den weltbesten Artisten kommt die Produzentenfamilie aus Holland zurück nach Stuttgart – ihr Mut dafür ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Henk van der Meijden, Monica Strotmann und ihre Tochter Elisa van der Meijden wollen gerade in diesen schwierigen Zeiten die Menschen für ein paar Stunden mitnehmen in eine unbeschwernte Welt, in der Clowns mit ihren Späßen und Artisten

mit Höchstleistungen die Menschen verzaubern mit phantastischer Unterhaltung. Dass diese für alle geeignet ist, vom Kind bis zu seinem Großvater, betont der Zirkuspatron van der Meijden immer wieder. Auch die Juniorchefin Elisa van der Meijden vertraut der Faszination des klassischen Zirkus,

GROSSE PFERDENUMMER KOMMT AUS ITALIEN

und sie freut sich mit ihrem Vater über die jetzt schon positive Nachfrage nach Karten. Der Erlös der Premierenvorstellung kommt wie immer der Stuttgarter Olgäle-Stiftung für das kranke Kind zugute.

Wie hochkarätig das Programm auch in diesem Jahr ist, zeigt sich an einer Tatsache: fünf Gewinner des Goldenen Clowns, der höchsten Auszeichnung der Zirkuswelt, sind mit dabei. Unterstützt vom Orchester unter dem Kapellmeister Markus Jaichner folgen die Sensationen in dem rund dreistündigen Programm wieder Schlag auf Schlag. Wie das zu präsentieren ist, weiß der Regisseur Florian Richter, der in Ungarn einen eigenen Zirkus hat und selbst einen Goldenen Clown mit einer großen Pferdedressur gewonnen hat. Diese Nummer präsentiert heuer Flavio Togni, Zirkusdirektor aus Italien und ebenfalls Gewinner eines Goldenen Clowns.

Rund 200 Menschen sorgen für ein großes Familienfest unterm Zelt. Dazu gehört

das Kassenpersonal genauso wie das Team der Requisiteure. Rekorde bieten die Artisten zuhauf: Seien es die Gerlings aus Kolumbien, die auf dem Hochseil für atemberaubende Momente sorgen, schon alleine mit ihrer unglaublichen Sieben-Personen-Pyramide. Während die Gauchos aus Argentinien mit ihren Trommeln die Manege kräftig durcheinander wirbeln, bringt das italienische Zirkuspaar Yves und Ambra mit seinem Goldenen Traum Poesie ins Zirkuszelt. Aus der Mongolei kommt eine phantasievolle Seilsprungnummer und Viktor Krachinov kann tanzen und so schnell jonglieren, dass man kaum folgen kann. In Stuttgart erwartet das Publikum auch beim Neustart wieder ein brillantes Programm. *Rainer Lang*